Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 11 (1935)

Heft: 13

Artikel: Namen machen Leute

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-755174

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bedeutende Männer und ihre Namensvettern

enn ein Mensch sich durch besondere Leistungen hervortut, wenn seine Taten, sein Wirken und Vollbringen das Interesse der breiten Oeffentlichkeit wecken, dann wird sein Name ein Begriff. Der Ausdruck «napoleonisch» beispielsweise bedarf keiner Erklärung, und wenn der Name «Strauß» fällt, dann denken die meisten an den «Walzerkönig» Johann Strauß, selbst

wenn sein Enkel gleichen Namens gemeint ist, der heute sicher nur dank der Beliebtheit seines berühmten Großvaters mühelos in allen Großstädten der Welt Lorbeeren



Das schweize rische Beispiel: die be iden Ruffy

Isak Victor Ruffy, geb. 1823. Advokat, waaddindischer Oberrichter (Bild links). Die manig falligen Verdienste dieses Maniens führten zu seiner Wahl in 1867). Bundestar Ruffy starb er schon zum Bundespräsiden war. Dem Sohn dieses bedeuten 2. August 1854, Advokat (Bild des Viters die erfolgreich Laub). Dem Sohn diese Wetterste der Witers die erfolgreich Laub bahn. 1882 wurde er fordjerich zum 14. Dezember 1893. 1898 wurde er Mundespräsident, vom Bundesrat und seine Wahl.



Die beiden Roosevelts

Theodore Roosevelt (oberes Bild) ist in der amerikanischen Geschichte wohl der populär-ste Präsident nach Washing-ton und Lincoln geween. Kein Wunder, daß man spä-ter, im Augenblick der höch-sten Not, auf diesen berühm-ten Namen zurückgriff, zumal sein Vertreter (Bild rechts) ein persönlichter Gegner Hoo-vers war — und die Aufle-bung der verhäten Prohibit



Fascasiass.



Die beiden Moltke

Helmuth von Moltke (Bild links) hat 1870/71 den Sieg über Frankreich errungen. Wer konnte denn anders als sein Neffe (Bild rechts), der zufällig genau elenson Helmuth von Moltke hieß, im Weltkrieg an die Spitze der militärischen Leitung gestellt werden? Bekanntlich genütgete der Name nicht allein, um Siege zu erringen, denn der General Helmuth von Moltke war gesundheitlich nicht ganz auf der Hölne, um sein verantwortungsvolles Amt in entscheidender Stunde zu leiten.

einheimst. Haftet einmal der Ruhm an einem Namen, dann läßt ihn die geistige Schwerfälligkeit der großen Massen auch dann daran haften, wenn der Träger des Namens längst ein anderer ist. Man hört zwar oft die Behauptung, nichts sei so schwer, als der Sohn eines großen Mannes zu sein, der nie aus dem väterlichen Riesenschatten hinauswachsen könne. Diese Behauptung, wie berechtigt sie sein mag, ändert aber nichts an der Tatsache, daß die Söhne oder Vettern großer Männer ihren Vorfahren nicht dankbar genug dafür sein können, daß sie ihnen den Weg zum Erfolg geglättet haben, und zwar ohne die üblen Machenschaften sogenannter «Vetterliwirtschaft», sondern dadurch bloß, daß sie lebten und wirkten und sich einen Namen schufen. Der Glanz dieses Namens allein schon genügt aber, daß die Nachfahren, wenn sie sich ein bißchen anstrengen, von der Oeffentlichkeit den Purpur, den sich die bedeutenderen Vorfahren verdienten, umgehängt erhalten.



Die beiden Bismarck

Die rasche Karriere des jetzigen ersten Botschaft rats in London, des Fürsten Bismarck (Bild rechts), wird natürlich durch den Namen des «Eisernen Kanzlers», seines Großvaters (Bild links) bedingt.





ZORCHER ILLUSTRIERTE



Die beiden Blücher

Ein bolschewistischer Feldherr (Bild rechts), dessen wahrer Name und Herkunft Geheimnis sind, hat den Namen Blüchers angenommen, in der Hoffnung, in seiner Karriere die Erfolge verzeichnen zu können, wie sie seinerzeit der Marschall «Vorwärts» (Bild links) zu erringen verstand.